

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

La Traviata (Violetta)

**Verdi, Giuseppe
Dumas, Alexandre
Piave, Francesco Maria**

Leipzig, [1902]

Auftritt I

[urn:nbn:de:bsz:31-81848](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-81848)

ein Serviertisch. In der Mitte, zur Rechten und zur Linken gedeckte Tafeln, von Stühlen umgeben, mit Blumen- und Zuckeraufsätzen, Servietten, Eßgerät, Speisen, Früchten, Champagnerflaschen in Kühlern, Weinflaschen, Gläsern u. s. w. reich besetzt.
Es ist im Monat August und in der Nacht.

Elektrische hellstrahlende Beleuchtung: Luster, Wand- und Tafelkammen.
In die Dekorationspläne sind nur die zur Handlung nötigen Möbel aufgenommen; die sonstige Ausstattung bleibt unbenommen.
Rechts und links vom Darsteller.

Erster Auftritt.

Violetta. Doktor Grenvil. Alfred Germont. Gaston von Vétorières. Marquis von Obigny. Flora Verwoir. Baron Douphal. Herren. Damen. Diener Joseph. Diener.

Violetta (eine Kamelie an der Brust, sitzt rechts vorn in dem Fauteuil vor dem Spiegel).

Doktor (steht vor ihr, sich mit ihr unterhaltend).

Die heiter gestimmte Festsversammlung (in Fracks, weißen Binden, und eleganten Gesellschaftstoiletten bewegt sich mit Alfred und Gaston nach dem Mittelbogen.)

Alfred und Gaston, Herren und Damen, Tenöre und Soprane (begrüßen die von rechts Mitte kommenden Herren und Damen, Vasse und Alt, denen der Marquis mit Flora am rechten Arm und dem Baron zur Linken folgt).

(Allgemeine Begrüßung.)

Der Diener Joseph (steht links vom Mittelbogen).

Diener (rechts und links hinten, halten sich zum Servieren bereit).

Gaston, Alfred, Herren und Damen, Tenöre und Soprane (zu den Eintretenden).

Warum kommt ihr so spät zu dem Feste?

Ihr habt gezögert —?

Marquis, Flora, Baron, Herren und Damen, Vasse und Alt (antwortend, sehr höflich und verbindlich).

Wir spielten bei Flora,

Und im Spiele verklog uns die Zeit!

Violetta steht auf und geht Flora mit dem Doktor (entgegen, sie begrüßend und nach vorn ziehend).

Flora? Ihr Freunde, die Stunden, die bleiben,
Laßt uns durch andre Freuden vertreiben,
Das Glas in der Hand, würzt das Fest.

Flora und Marquis. Können ihr mit uns genießen?

Violetta geht mit Flora (zum Fauteuil und Stuhl rechts vorn und nimmt mit ihr dort Platz).

Ich will es, ich gebe der Freude mich hin,

Sie allein vertilget jeglichen Schmerz!

Flora, Baron, Doktor, Marquis und Chor.

Ja, das Leben ladet zur Lust! (Sie wiederholen.)

Die Herren und Damen (verteilen sich im Gespräch).

Gaston ist mit Alfred und dem Baron (vorgekommen und stellt Alfred Violetta vor).

Stellung:

Herren und Damen

Doktor

☒ Violetta

* Gaston

* Alfred

* Marquis

* Baron

☒ Flora

Gaston (zu Violetta).

Hier ist Alfred Germont, meine Schöne,

Ein Gemüt, das innig Sie verehret —

Wenig Freunde nur gibt es wie diesen.

Violetta (steht auf, verbindlich).

Mein Vicomte, ich erkenne die Ehre!

(Sie reicht Alfred die Hand.)

Alfred (küßt ihre Hand).

Flora (erhebt sich ebenfalls).

Joseph (tritt zu Violetta).

Marquis. Teurer Alfred!

Alfred. Mein Herr Marquis! (Sie brücken sich die Hand.)

Gaston (zu Alfred).

Ich sag' es, hier nur herrschet die Freude, die Lust!

Violetta (zu Joseph). Ist alles bereitet?

Joseph (bejaht, sich verneigend).

Violetta. Ihr Freunde, zu Tische!

Der Heiterkeit öffne sich jegliches Herz.

Alle (setzen sich fröhlich an die Tische).

Doktor (führt Flora zu Tisch).

Alfred (ebenso Violetta).

Joseph (gibt einen Wink nach hinten).

Die Diener (gehen eilig ab, kehren mit Speisen, Champagner und Wein zurück und bedienen an den Tischen).

Joseph (bedient am Mitteltisch, stellt vor Violetta eine Flasche Champagner).

Stellung am Mitteltisch.



Gaston, Baron, Flora, Doktor, Marquis und Alfred (zu Violetta, ohne Pause fortfahrend).

Du sprichst Wahrheit, die heimlichen Sorgen entfliehen,
Wenn freundlich die Tafel uns winkt. —

Alle. Ja, dem Genuße sich öffne das Herz!

Gaston (heimlich zu Violetta). Stets denkt Alfred an Euch nur.

Violetta (ebenso zu Gaston). Ihr scherzt wohl.

Gaston (wie vorher). Als Ihr trank lagst,

Trieb täglich die Sorge ihn,

Zu fragen nach Euch.

Violetta (ebenso). Was sagt Ihr?

Woher der Anteil mir?

Gaston. Glaubt dem Freunde!

Violetta (zu Alfred).

Ist es Wahrheit? Doch weshalb? Nicht begreif' ich's.

Alfred (heuzend). Ja, nur zu wahr!

Violetta. Nun, so nehmt meinen Dank!

(Zum Baron.) Und nur Ihr, Ihr tattet kein Gleiches?

Baron. Kenn' ich Euch doch erst seit einem Jahre.

Ein Herr (steht auf, tritt zu Alfred und stößt mit ihm an, so daß dieser nicht hört, was von ihm gesprochen wird; dann setzt er sich wieder).

Violetta. Und er erst seit wenig Minuten.

Flora (leise zum Baron).

Besser wär's, wenn geschwiegen Ihr hättet.

Baron (leise zu Flora). Mir mißfällt dieser Jüngling.

Flora. Weshalb? Er gefällt mir, gefällt mir recht sehr.

Gaslon (zu Alfred).

Nun, warum wohl verharrst du in Schweigen?

Marquis (zu Violetta). Nur Violetta, sie kann ihn ermuntern!

Violetta (steht auf und tritt mit der Champagnerflasche zu Alfred).

Darf ich Hebe Euch sein?

(Sie schenkt Alfred, dann einigen andern ein und setzt sich dann wieder.)

Alfred (artig). Die unsterblich wie jene ich wünsche!

Gaslon, Baron, Flora, Doktor und Marquis. Auf, trinket!

Chor. Auf, trinket!

Alle (stehen auf, stoßen an). Erhebet das Glas! (Sie trinken.)

Gaslon (zum Baron).

Habt Ihr heute denn nicht einen Trinkspruch,

Diese fröhliche Stunde zu würzen?

Baron (verneint).

Gaslon. Alfred, du!

Violetta, Flora, Doktor, Marquis und Chor. Ja, ja, ein Trinkspruch!

Alfred. Leider bin ich kein Dichter.

Gaslon. Kenn' ich dich doch als Meister!

(Zu Violetta.) Ist's auch Euer Wunsch?

Violetta. Ja!

Alfred. Wohl, sei es denn! (Er erhebt sein Glas.)

Marquis. Nun, so höret —

Alle Andern. Ja, wir hören ihm zu! (Sie setzen sich wieder.)

Die Diener (schenken ein; Zellerwechsel; neue Speisen werden aufgetragen).

(Fröhliche Stimmung.)

Violetta (nimmt großen Anteil an dem folgenden Trinklied).

Tr. 3. Trinklied.

Alfred (tritt mit dem Glase in der Hand vor den Mittelstisch).

Auf, schlürfet, auf, schlürfet in durstigen Zügen

Den Kelch, den die Schönheit kredenzet;

3*

Die flüchtigen, flüchtigen Stunden entfliegen,
 Drum fröhlich die Stirne bekränzt.
 Empfendet das himmlische Beben
 Der liebeberglühenden Brust,
 Denn Liebe ist höheres Leben,
 Ist himmlisch selige Lust!
 Auf, schlürfet, auf, schlürfet in durstigen Zügen
 Den Kelch, den die Liebe kredenzt!

Alle (außer Alfred). Ja! Der Liebe erschalle ein Hoch!
 (Sie wiederholen.)

Violetta (steht auf, gesteigert).

Wer fröhlich das Leben, das Leben genießet,
 Der ist mir willkommen als lieber Gast,
 Denn was nicht dem Frohsinn, dem Frohsinn entsprechet,
 Ist Torheit, und drum mir verhaßt.

Einige Herren und Damen (an den drei Tischen erheben sich angeregt).

Violetta. Wir wollen der flüchtigen Wonne,
 So lange sie blühet, uns weihn;
 Sie sei unser Licht, unsre Sonne
 Und strahle dem trauten Verein.
 Wer fröhlich das Leben, das Leben genießet,
 Der ist mir willkommen als Gast!

Alle (außer Violetta und Alfred).

Ja! Auf, füllet die Becher! Es schalle der Jubel!
 Die Freude vertreibe, vertreib' die Nacht!

Alle Andern (erheben sich in bacchantischem Jubel und treten vor).

Alle. Des Liebes Begeisterung sei der Aurora
 Entgegen, entgegen gebracht!

Stellung:

Herren und Damen

*	*	*	*
Gaston	Baron	Flora	Marquis
*			*
Violetta			Alfred

Diener (räumen hinter der nach vorn getretenen Gesellschaft den Mittelstisch samt Stühlen nach rechts Mitte hinaus und rücken die Seitentische zurück).

Andere Diener (nehmen gleichzeitig den Gästen auf silbernen Platten, die auf dem Büfett hinten bereit standen, die Gläser ab und entfernen sich damit nach rechts Mitte).

(Rechts vorn bleibt, mehr in den Saal hinein gestellt, Fauteuil und Stuhl stehen; links vorn ebenso Fauteuil und Lehnstuhl.)

Violetta. Nur Heiterkeit würzet das Leben!

Alfred (tritt zu Violetta).

Marquis (ebenso zu Flora).

Alfred. Für den, der Liebe nicht kennt!

Violetta. O kann es wohl Höheres geben?

Alfred. Dem nicht, dem hier es nicht brennt!

Alle. Auf, füllet die Becher, füllet die Becher!

Es schalle der Jubel, die Freude,

Die Freude vertreibe die Nacht!

Ja, des Liedes, des Liedes Begeisterung

Sei der Aurora entgegen, entgegen gebracht!

Auf, füllt die Becher, Jubel schalle,

Füllt die Becher, Jubel schalle!

Freude vertreibe die Nacht,

Sie vertreibe die Nacht!

(Sie stoßen an und trinken.)

Ar. 4. Walzer und Duett.

(Tanzmusik rechts außerhalb.)

Alle (außer Violetta). Was ist das?

Violetta. Nun folgt! Wenn's euch beliebt, auch noch ein Länzchen.

Alle (außer Violetta).

O scharmant, fürwahr! Wir nehmen's alle an!

Violetta. Nun wohl, so gehn wir!

Alfred (reicht Violetta den Arm zum Gehen).

Marquis (ebenso Flora).

Violetta wendet sich mit **Alfred** (nach hinten, bleibt plötzlich stehen, wagt und greift nach dem Herzen). O Gott!

Alle Andern (erschrocken um Violetta). Was ist Euch?

Violetta. 's ist nichts, gar nichts!

(Sie macht zögernd und mühsam wieder einige Schritte.)

Alle Andern. Weshalb dies Zögern!

Violetta. So folgt mir!

(Sie macht wieder einige Schritte, wankt, wendet sich zurück nach rechts und sinkt in den Fauteuil rechts vorn.)

O Himmel!

Flora, Alfred und der Doktor (benützen sich um sie).

Alle (außer Violetta und Alfred). Schon wieder!

Alfred. Sprecht, Ihr leidet?

Flora, Doktor, Gaston, Marquis und Baron. Redet! Was ist Euch?

Violetta (für sich). Ha! welch ein Zittern ergreift mich!

(Sie zeigt nach rechts Mitte; laut.)

O geht hinein,

Und bald werd' ich auch bei euch sein.

Alle (außer Alfred und Violetta). Sei's, wie Ihr wünschet!

(Sie entfernen sich, einige teilnahmsvoll zurückblickend, nach rechts Mitte.)
Gaston und Alfred (bepflegen sich noch, worauf Gaston sich zuletzt entfernt und Alfred bleibt).

(Die große Portiere am Mittelbogen wird geschlossen.)

Zweiter Auftritt.

Violetta rechts sitzend, Alfred zu ihrer Linken.

Violetta (sieht in den Spiegel zu ihrer Rechten, für sich).

Ha, welche Blässe!

Alfred (tritt einige Schritte vor).

Violetta (bemerkt Alfred). Ihr hier?

Alfred. Hat Euch verlassen jeglicher Schmerz?

Violetta. 's ist besser! (Sie steht auf.)

Alfred. O teure Freundin, denkt an Euch selbst doch,

O schonet, o schonet Euer so teures Leben.

Violetta (indem sie an ihm vorüber nach links geht).

Wär' ich's in'stande?

Alfred. O wär't Ihr mein, wie wollt' ich waschen,